

25.02.2009 14:37 UHR

Drucken | Versenden | **Merken** | Bookmarken

WÜRZBURG

Waldorf-Theater: So absurd ist die virtuelle Welt

Was könnte zu absurden Vorgängen einer enthemmt abstürzenden Wirtschaft besser passen als absurdes Theater? Wie könnte der Fetischismus einer nur oberflächlich glänzenden virtuellen Welt besser entlarvt werden als mit einem Theaterprojekt, das den Verlust von Echtheit, Identität und Lebenssinn bloßstellt?



28 Schüler der 12. Klasse der Freien Waldorfschule haben sich an dieses Thema herangewagt und man darf gespannt sein auf das Ergebnis – das Theaterstück „The Downward Spiral“:

Am Ende war das Wort“. Premiere ist am Freitag, 6. März, um 20 Uhr in der Schule (Oberer Neubergweg 14) – gefolgt von vier Aufführungen am 7. März (20 Uhr) und 8. März (18 Uhr) sowie am 10./11. März (jeweils 20 Uhr).

Der Eintritt ist frei.

Weitere Termine sind in Planung. Seit Beginn des Schuljahres haben sich die Schüler mit den Themen des Klassenspiels befasst.

In den Faschingsferien laufen nun die letzten Proben.

Die „Downward Spiral“, die Abwärtsspirale im Spannungsverhältnis von Sein und Schein, setzt verschiedene Szenen aus dem Absurden Theater geschickt zu einem eigenen Werk zusammen.

Die Schüler und ihr Regisseur, der Theaterpädagoge Eckard Bade, versprechen „ein bizarres Stück, das zum Lachen komisch und doch unangenehm direkt ist. Ein Stück Reflexion über ein immer unechtere virtuelle Welt.“